

Glauben ergänzen

Predigt Metzingen, 2.05.2021

Predigttext

¹Darum haben wir's nicht länger ertragen und beschlossen, in Athen allein zurückzubleiben, ²und sandten Timotheus, unsern Bruder und Gottes Mitarbeiter am Evangelium Christi, euch zu stärken und zu ermahnen in eurem Glauben, ³damit nicht jemand wankend würde in diesen Bedrängnissen. Denn ihr wisst selbst, dass wir dazu bestimmt sind. ⁴Denn schon als wir bei euch waren, sagten wir's euch voraus, dass wir in Bedrängnis geraten würden, wie es denn auch geschehen ist und wie ihr wisst. ⁵Darum habe ich's auch nicht länger ertragen und habe ihn gesandt, um zu erfahren, wie es mit eurem Glauben steht, ob der Versucher euch etwa versucht hätte und unsre Arbeit vergeblich würde. ⁶Nun aber ist Timotheus von euch wieder zu uns gekommen und hat uns Gutes berichtet von eurem Glauben und eurer Liebe und dass ihr uns allezeit in guter Erinnerung habt und euch danach seht, uns zu sehen, wie auch wir uns nach euch sehnen. ⁷Darum sind wir, Brüder und Schwestern, euret wegen getröstet worden in aller unsrer Not und Bedrängnis durch euren Glauben; ⁸denn jetzt leben wir auf, wenn ihr fest steht in dem Herrn. ⁹Denn wie können wir euret wegen Gott genug danken für all die Freude, die wir durch euch haben vor unserm Gott? ¹⁰**Wir bitten Tag und Nacht inständig, dass wir euch von Angesicht sehen und hinzutun, was eurem Glauben noch fehlt.** ¹¹Er selbst aber, Gott, unser Vater, und unser Herr Jesus lenke unsern Weg zu euch hin. ¹²Euch aber lasse der Herr wachsen und immer reicher werden in der Liebe untereinander und zu jedermann, wie auch wir sie zu euch haben, ¹³dass eure Herzen stark und untadelig seien in Heiligkeit vor Gott, unserm Vater, wenn unser Herr Jesus kommt mit allen seinen Heiligen. Amen.

1. Thessalonicher 3, 1-13

1. Der rettende Glaube an Christus aus Gnaden

Was ist Glaube (aman)

Die Grundbedeutung des Hebräischen aman, ist „das Wesentliche darstellen, zum Wesen vorstoßen“, aber auch „sich an etwas festmachen“, wobei als Grundtenor mitschwingt: das Feste, Wahre, Zuverlässige, Treue dieser Sache oder Person erkennen und hervorheben. Abram glaubte Gott heißt demnach einmal: er erkennt Gott als den absolut Wahrhaftigen, Gerechten, Treuen, Zuverlässigen, Gnädigen an. Vor aller Erfahrbarkeit der Treue und Zuverlässigkeit Gottes Ja zu sagen.

Glaube an Christus

¹Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! Johannes 14, 1

⁴⁴Jesus aber rief: Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. ⁴⁵Und wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat.

Johannes 12, 44

Rettender Glaube

²⁴Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Johannes 5, 24

¹⁶Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3, 16

¹⁶Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. Römer 1, 16

²⁸So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. Römer 3, 28

Prüft, ob ihr im Glauben steht

⁵Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst! Oder erkennt ihr an euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? 2. Korinther 13, 5

Glaube nicht Verdienst, sondern Gnade

³⁵Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. ³⁶Aber ich habe euch gesagt: Ihr habt mich gesehen und glaubt doch nicht. ³⁷Alles, was mir der Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. ...

⁴⁴Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage. Johannes 6, 35-37 + 44

2. Der Glaubensmangel im Leben des Christen

Glaubensmangel, nicht in der Errettung, sondern im täglichen Leben und geistlichen Wachstum. Wir sind errettet aus Gnaden, es liegt nicht an unserer Glaubenskraft oder -schwäche.

Geistlicher Glaube kommt nicht aus der Erfahrung

Nicht wie bei Menschen, ich soll glauben, ohne erfahren zu können, Glaube ohne und gegen die Erfahrung

¹Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Hebräer 11, 1

Psalmen: Wenn sich auch ein Heer wider mich lagert, so fürchtet sich **dennoch** mein Herz nicht (Psalm 27,3); **Dennoch** soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein (Psalm 46, 5); Gott ist **dennoch** Israels Trost für alle, die reinen Herzens sind. (Psalm 73); **Dennoch** bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand (Psalm 73, 23).

⁵Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen. Lukas 5, 5

Abram glaubt Gott, bevor er ihn erfahren konnte, als er aus seiner Heimat auszog. Er glaubt, dass Gott von den Toten auferwecken kann, ohne einen einzigen Menschen von den Toten erweckt gesehen zu haben.

Emmaus-Jünger: Glauben, was die Propheten geredet haben

¹³Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. ... ²⁵Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! ²⁶Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? ²⁷Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. Lukas 24, 13-27

Glaubensmangel zeigt sich in der Anfechtung

Gemeinde in Thessaloniki in der Bedrängnis

Glaube kommt nicht aus der Erfahrung (Volk Israel in der Wüste), sondern der fehlende Glaube zeigt sich in den Herausforderungen des Lebens

Regiert Gott?

Meint Gott es gut mit mir?

Ist meine Schuld wirklich vergeben?

Glaube auch hier aus der Predigt

Paulus, der Prediger, will dem Mangel abhelfen

¹⁷So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.

Römer 10, 17

3. Die Glaubensmangel der Knecht Gottes – und wie Gott ihnen aufgeholfen hat

Asaf – Ist Gott gerecht, regiert Gott in dieser Welt?

Die Verheißung

⁸Denn Gott ist König über die ganze Erde; lobsinget ihm mit Psalmen! ⁹Gott ist König über die Völker, Gott sitzt auf seinem heiligen Thron. ¹⁰Die Fürsten der Völker sind versammelt als Volk des Gottes Abrahams; denn Gott gehören die Schilde auf Erden; er ist hoch erhaben. Psalm 47, 8-10

Gott handelt als Herr der Geschichte

¹⁰Ich, der HERR, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen und gebe einem jeden nach seinem Tun, nach den Früchten seiner Werke. Jeremia 17, 10

Der Unglaube – Den Gottlosen geht es gut, den Christen nicht

¹Ein Psalm Asafs. Gott ist dennoch Israels Trost für alle, die reinen Herzens sind. ²Ich aber wäre fast gestrauchelt mit meinen Füßen; mein Tritt wäre beinahe geglitten. ³Denn ich ereiferte mich über die Ruhmredigen, da ich sah, dass es den Frevlern so gut ging. ⁴Denn für sie gibt es keine Qualen, gesund und feist ist ihr Leib. ⁵Sie sind nicht in Mühsal wie sonst die Leute und werden nicht wie andere Menschen geplagt. ⁶Darum prangen sie in Hoffart und hüllen sich in Frevel. ⁷Sie brüsten sich wie ein fetter Wanst, sie tun, was ihnen einfällt. ⁸Sie höhnen und reden böse, sie reden und lästern hoch her. ⁹Was sie reden, das soll vom Himmel herab geredet sein; was sie sagen, das soll gelten auf Erden. ¹⁰Darum läuft ihnen der Pöbel zu und schlürft ihr Wasser in vollen Zügen. ¹¹Sie sprechen: Wie sollte Gott es wissen? Wie sollte der Höchste etwas merken? ¹²Siehe, das sind die Frevler; die sind glücklich für immer und werden reich. ¹³Soll es denn umsonst sein, dass ich mein Herz rein hielt und meine Hände in Unschuld wasche? ¹⁴Ich bin täglich geplagt, und meine Züchtigung ist alle Morgen da. Psalm 73, 1-14

Der Herr handelt auch in den Ereignisse, die wir nicht verstehen

⁶... Geschieht etwa ein Unglück in der Stadt, und der HERR hat es nicht getan?

Amos 3, 6b

Habakuk ist entsetzt, als er Gott die Ungerechtigkeit der Welt und des Volkes Gott klagt, und Gott ankündigt, die Chaldäer zu schicken. Wir haben kein Anrecht auf Gutes aus Gottes Hand

HERR, erhöre mein Gebet, / vernimm mein Flehen um deiner Treue willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen, ²und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Psalm 143, 2

Und doch wird der Herr am Ende die Seinen in Ehren herausführen und die Welt strafen

¹⁶So sann ich nach, ob ich's begreifen könnte, aber es war mir zu schwer, ¹⁷bis ich ging in das Heiligtum Gottes und merkte auf ihr Ende. ¹⁸Ja, du stellst sie auf schlüpfrigen Grund und stürzest sie zu Boden. ¹⁹Wie werden sie so plötzlich zunichte! Sie gehen unter und nehmen ein Ende mit Schrecken. ²⁰Wie ein Traum verschmäh't wird, wenn man erwacht, so verschmähst du, Herr, ihr Bild, wenn du dich erhebst. ²¹Als es mir wehe tat im Herzen und mich stach in meinen Nieren, ²²da war ich ein Narr und wusste nichts, ich war wie ein Tier vor dir. ²³Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, ²⁴du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an. ²⁵Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. ²⁶Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil. ²⁷Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringst um alle, die dir die Treue brechen. ²⁸Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte / und meine Zuversicht setze auf Gott den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun.

Psalm 73, 16-28

Wir warten nicht auf Gerechtigkeit auf Erden, sondern freuen uns an der Geduld Gottes, der Gnadenzeit

⁵Denn wir warten im Geist durch den Glauben auf die Gerechtigkeit, auf die wir hoffen.

Galater 5, 5

⁹Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde. ¹⁰Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden nicht mehr zu finden sein. ¹¹Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, ¹²die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und ihm entgegeneilt, wenn die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen. ¹³Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

2. Petrus 3, 9

Abraham – wird Gott noch handeln, hält er seine Verheißungen, muss ich nicht auch etwas tun?

Die Verheißung

³Und Abram sprach: Mir hast du keine Nachkommen gegeben; und siehe, einer aus meinem Haus wird mein Erbe sein. ⁴Und siehe, der HERR sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein. ⁵Und er hieß ihn hinausgehen und sprach: Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: So zahlreich sollen deine Nachkommen sein! ⁶Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. 1. Mose 15, 3-6

Der Unglaube – muss ich nicht mithelfen

¹Sarai, Abrams Frau, gebar ihm kein Kind. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, die hieß Hagar. ²Und Sarai sprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebären kann. Geh doch zu meiner Magd, ob ich vielleicht durch sie zu einem Sohn komme. Und Abram gehorchte der Stimme Sarais. ³Da nahm Sarai, Abrams Frau, ihre ägyptische Magd Hagar und gab sie Abram, ihrem Mann, zur Frau, nachdem Abram zehn Jahre im Lande Kanaan gewohnt hatte. ⁴Und er ging zu Hagar, die ward schwanger.

1. Mose 16, 1

Die geistliche Glaubenslehre – Der Herr hält seine Versprechen durch sein Handeln

¹³Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen. ¹⁴Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.

2. Mose 14, 14

¹⁵Denn so spricht Gott der HERR, der Heilige Israels: Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Vertrauen würdet ihr stark sein. Aber ihr habt nicht gewollt ¹⁶und sprach: »Nein, sondern auf Rossen wollen wir dahinfliegen«, – darum werdet ihr dahinfliehen, »und auf Rennern wollen wir reiten«, – darum werden euch eure Verfolger überrennen. Jesaja 30, 15

²⁴Mir hast du nicht für Geld köstliches Gewürz gekauft, mich hast du mit dem Fett deiner Opfer nicht gelabt. Aber mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten. ²⁵Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht. Jesaja 43, 24-25

Versuche nicht menschliche Weisheit mit göttlichen Verheißungen zu mischen, habe Geduld

⁴Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss. Psalm 33, 4
Gott hält sein Wort mit Freuden, / und was Er spricht, geschieht (Paul Gerhardt)

Mose – Handeln gegen die eigene Erfahrung

Die Verheißung

⁷Und der HERR redete mit Mose und sprach: ⁸Nimm den Stab und versammle die Gemeinde, du und dein Bruder Aaron, und redet zu dem Felsen vor ihren Augen; der wird sein Wasser geben. So sollst du ihnen Wasser aus dem Felsen hervorbringen und die Gemeinde tränken und ihr Vieh. 4. Mose 20, 7

¹Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse.
²Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden. 1. Korinther 4,2

Der Unglaube – Ich weiß, wie es geht

⁹Da nahm Mose den Stab, der vor dem HERRN lag, wie er ihm geboten hatte. ¹⁰Und Mose und Aaron versammelten die Gemeinde vor dem Felsen, und er sprach zu ihnen: Höret, ihr Ungehorsamen, werden wir euch wohl Wasser hervorbringen können aus diesem Felsen? ¹¹Und Mose erhob seine Hand und schlug den Felsen mit dem Stab zweimal. Da kam viel Wasser heraus, sodass die Gemeinde trinken konnte und ihr Vieh.

4. Mose 20, 8-11

Wir wollen gerne geistliche Kraft und Stärke

Die geistliche Lehre – ich bin ein eifernder Gott

Gott entzieht den Dienst

¹²Der HERR aber sprach zu Mose und Aaron: Weil ihr nicht an mich geglaubt habt und mich nicht geheiligt habt vor den Israeliten, darum sollt ihr diese Gemeinde nicht ins Land bringen, das ich ihnen geben werde. 4. Mose 20, 8-12

Oder er macht ihn fruchtlos

⁵Nun, so spricht der HERR Zebaoth: Achtet doch darauf, wie es euch geht: ⁶Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel. ⁷So spricht der HERR Zebaoth: Achtet doch darauf, wie es euch geht! Haggai 1, 6

Zur Errettung Israels sagt der Herr

¹¹Um meinetwillen, ja, um meinetwillen will ich's tun, dass ich nicht gelästert werde; denn ich will meine Ehre keinem andern lassen. Jesaja 48, 11

Prüfe Deinen Dienst, übst Du ihn nach Gottes Willen aus. Das Wohl der Gemeinde hängt nicht an Dir, sondern an dem Herrn. Es ist Unglaube, wenn Du denkst, Gott könnte nicht ohne Dich.

Elia – Was hat mein Arbeiten für einen Sinn, es ist keine Frucht zu sehen

Die Verheißung

¹Nach einer langen Zeit kam das Wort des HERRN zu Elia, im dritten Jahr: Geh hin und zeige dich Ahab, denn ich will regnen lassen auf die Erde. ²Und Elia ging hin, um sich Ahab zu zeigen. 1. Könige 18, 1-2a

Der Herr stellt in den Dienst

Der Unglaube

¹Und Ahab sagte Isebel alles, was Elia getan hatte und wie er alle Propheten Baals mit dem Schwert umgebracht hatte. ²Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn ich nicht morgen um diese Zeit dir tue, wie du diesen getan hast! ³Da fürchtete er sich, machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba in Juda und ließ seinen Diener dort. ⁴Er aber ging hin in die Wüste eine Tagereise weit und kam und setzte sich unter einen Ginster und wünschte sich zu sterben und sprach: Es ist genug, so nimm nun, HERR, meine Seele; ich bin nicht besser als meine Väter. 1. Könige 19, 1

¹⁴Er sprach: Ich habe für den HERRN, den Gott Zebaoth, geeifert; denn die Israeliten haben deinen Bund verlassen, deine Altäre zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwert getötet und ich bin allein übrig geblieben, und sie trachten danach, dass sie mir das Leben nehmen. 1. Könige 19, 14

Wir sehen keine Ergebnisse

Die geistliche Lehre

Der Herr handelt zu seiner Zeit, nach seinem Plan und ggf. auch mit anderen Menschen

¹⁵Aber der HERR sprach zu ihm: Geh wieder deines Weges durch die Wüste nach Damaskus und geh hinein und salbe Hasaël zum König über Aram ¹⁶und Jehu, den Sohn Nimschis, zum König über Israel und Elisa, den Sohn Schafats, von Abel-Mehola zum Propheten an deiner statt. ¹⁷Und es soll geschehen: Wer dem Schwert Hasaëls entrinnt, den soll Jehu töten, und wer dem Schwert Jehus entrinnt, den soll Elisa töten. ¹⁸Und ich will übrig lassen siebentausend in Israel, alle Knie, die sich nicht gebeugt haben vor Baal, und jeden Mund, der ihn nicht geküsst hat. *Elisas Berufung*
¹⁹Und Elia ging von dort weg und fand Elisa, den Sohn Schafats, als er pflügte mit zwölf Jochen vor sich her, und er war selbst bei dem zwölften. ... Und er machte sich auf und folgte Elia nach und diente ihm. 1. Könige 19, 15-21

Jesus an seine Jünger

³⁶Wer erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf dass sich miteinander freuen, der da sät und der da erntet. ³⁷Denn hier ist der Spruch wahr: Der eine sät, der andere erntet. ³⁸Ich habe euch gesandt zu ernten, wo ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.

Johannes 4, 36-28

Lass Dich in Deinem Dienst nicht entmutigen.

Petrus – Der Blick auf die Umstände, meint Gott es gut mit mir?

Die Verheißung

²⁸Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind. Römer 8, 28

Der Unglaube

²⁸Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, bist du es, so befehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser. ²⁹Und er sprach: Komm her! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. ³⁰Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und schrie: Herr, rette mich! ³¹Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Matthäus 14, 29

Die geistliche Lehre

Wir sind von Anbeginn der Zeit auserwählt, berufen. Gott hat für uns seinen Sohn in den Tod gegeben. Wenn Gott uns seinen Sohn gegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken.

²⁸Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind. ²⁹Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. ³⁰Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; die er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht. ³¹Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? ³²Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Römer 8, 28

Hiob – Ist meine Schuld vergeben oder straft mich Gott?

Die Verheißung

⁹Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. 1. Johannes 1, 9

Der Unglaube – meine Schuld ist zu groß

Eine Anfechtung für geistliche gegründete Christen, eher nicht am Anfang des Glaubenslebens

²³Wie groß ist meine Schuld und Sünde? Lass mich wissen meine Übertretung und Sünde. ²⁴Warum verbirgst du dein Antlitz und hältst mich für deinen Feind? ²⁵Willst du ein verwehendes Blatt schrecken und einen dünnen Halm verfolgen, ²⁶dass du so Bitteres über mich verhängst und über mich bringst die Sünden meiner Jugend? ²⁷Du hast meinen Fuß in den Block gelegt und hast acht auf alle meine Pfade und zeichnest meine Fußstapfen nach, ²⁸der ich doch wie Moder vergehe und wie ein Kleid, das die Motten fressen. Hiob 13, 23-28

Die geistliche Lehre

¹⁸So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Purpur, soll sie doch wie Wolle werden. Jesaja 1, 18

²⁵Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht. Jesaja 43, 25

Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. ³⁴Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Jeremia 31, 13

Die erste Gemeinde – hat mein Beten Bedeutung

¹²Und als er sich besonnen hatte, ging er zum Haus Marias, der Mutter des Johannes mit dem Beinamen Markus, wo viele beieinander waren und beteten. ¹³Als er aber an das äußere Tor klopfte, kam eine Magd mit Namen Rhode, um zu horchen. ¹⁴Und als sie die Stimme des Petrus erkannte, tat sie vor Freude das Tor nicht auf, lief hinein und verkündete, Petrus stünde vor dem Tor. ¹⁵Sie aber sprachen zu ihr: Du bist von Sinnen. Doch sie bestand darauf, es wäre so. Da sprachen sie: Es ist sein Engel. ¹⁶Petrus aber klopfte weiter an. Als sie nun aufmachten, sahen sie ihn und entsetzten sich.

Apg. 12, 12-16

Marta – Glaube im Angesicht des Todes

²¹Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. ²²Aber auch jetzt weiß ich: Was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben. ²³Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. ²⁴Marta spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tage. ²⁵Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt; ²⁶und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? ²⁷Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommt.

Johannes 11, 21-27

Der Vater – Kann Jesus helfen

¹⁷Einer aber aus der Menge antwortete: Meister, ich habe meinen Sohn hergebracht zu dir, der hat einen sprachlosen Geist. ¹⁸Und wo er ihn erwischt, reißt er ihn zu Boden; und er hat Schaum vor dem Mund und knirscht mit den Zähnen und wird starr. Und ich habe mit deinen Jüngern geredet, dass sie ihn austreiben sollen, und sie konnten's nicht. ¹⁹Er antwortete ihnen aber und sprach: O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn her zu mir! ²⁰Und sie brachten ihn zu ihm. Und sogleich, als ihn der Geist sah, riss er ihn hin und her. Und er fiel auf die Erde, wälzte sich und hatte Schaum vor dem Mund. ²¹Und Jesus fragte seinen Vater: Wie lange ist's, dass ihm das widerfährt? Er sprach: Von Kind auf. ²²Und oft hat er ihn ins Feuer und ins Wasser geworfen, dass er ihn umbrächte. Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns! ²³Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Wenn du kannst! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. ²⁴Sogleich schrie der Vater des Kindes: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9, 17-24

Fazit

Wir müssen an der Hand Jesu und im Lernen an der Schrift unseren Glauben stärken, wo er im Alltag angefochten wird.